



Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0068/2016		Datum:	27.06.2016
Verfasser:	02-SPD-Ratsfraktion	Az:		
Gremienweg:				
14.07.2016	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich	<input type="checkbox"/> ohne BE
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt	<input type="checkbox"/> geändert
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen	
Betreff: Antrag der SPD-Ratsfraktion: Obdachlose im Bereich des Hauptbahnhofes				

Beschlussentwurf:

Der Rat möge beschließen,

die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, welches praxistauglich die Grundbedürfnisse von Obdachlosen abdeckt, um „Wildes Übernachten und Verweilen“ an öffentlichen Plätzen, insbesondere in den Sommermonaten, zu vermeiden.

Begründung:

In der wärmeren Jahreszeit treten wieder vermehrt Obdachlose, vorzugsweise im Bereich des Hauptbahnhofes, auf. Für Besucher unserer Stadt ist das kein angenehmer Erstkontakt. Die Stadt Koblenz kann und sollte sich besser präsentieren. In der Vergangenheit wurden bereits Platzverweise und Alkoholverbote ausgesprochen, um der Situation Herr zu werden. Diese Maßnahmen haben aber immer nur zu Verdrängungseffekten geführt. Geholfen ist damit Niemandem. Stattdessen ist dringend ein Konzept nötig, welches bei den Ursachen greift und auch praktisch umsetzbar ist. In anderen Städten gibt es beispielsweise eigens für diese Personengruppe eingerichtete Wasch- und Toilettengebäude, die unentgeltlich benutzt werden können. Eine weitere Belästigung stellen die alltäglichen Ansammlungen von gewaltbereit und alkoholisiert wirkenden Personen auf den Bussteigen dar. Auch hier fühlen sich Fahrgäste oftmals unsicher und bedroht. Die Präsenz von Streetworkern und/oder Ordnungskräften wäre auch hier hilfreich.

Es ist längst überfällig, seitens der Verwaltung ein schlüssiges und praktikables Konzept zu erarbeiten, welches sich der Ursachen annimmt und nicht nur die Effekte bekämpft.